

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2020/045/F
Einreicher:	Fraktion SPD
Datum der Sitzung:	04.03.2020
Status der Sitzung:	öffentlich
beantwortet durch:	Oberbürgermeister

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frage 1: Wann gab es zuletzt generell einen offiziellen Kontakt zwischen Weimarern und Vertretern der Städte Blois, Hämeenlinna, Siena, Trier und Zamosc und wann zuletzt einen persönlichen Kontakt (Besuche)?

Antwort: Das Sachgebiet Kommunikation und Protokoll der Stadt Weimar ist täglich im Kontakt mit den Partnerstädten, um Termine und Projekte zu organisieren. Kontakte zwischen den Bürgerinnen Bürgern finden insbesondere zwischen Weimar und Blois bzw. Weimar und Trier in der Regel ohne Beteiligung der Verwaltung statt. Die Städtepartnerschaftsgesellschaften verfügen hier über ein dichtes und gut funktionierendes persönliches Netzwerk. Der letzte persönliche Kontakt zwischen Weimar und Zamość fand im Oktober letzten Jahres statt, als Bürgermeister Ralf Kirsten mit einer Delegation in der polnischen Partnerstadt empfangen wurde. Der letzte persönliche Kontakt mit Siena datiert auf den 15. Dezember 2019. Anlass war der Besuch von Oberbürgermeister Peter Kleine und einer Rathaus- sowie Bauhaus-Delegation in der toskanischen Stadt. Den letzten persönlichen Kontakt mit Vertretern aus dem finnischen Hämeenlinna gab es im April 2019 zur Eröffnung des Bauhaus-Museums.

Frage 2: Hat die Stadtspitze konkrete Pläne für das Jahr 2020 bezüglich unserer Partnerstädte? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Antwort: Derzeit steht der Gropius-Pavillon der Bauhaus-Universität noch auf der Piazza del Duomo im italienischen Siena. Das Zimmer wurde von Bürgermeister De Mossi, Oberbürgermeister Peter Kleine und sechs Bauhaus-Studierenden im Dezember eröffnet und wird durch eine Bauhaus-Möbelausstellung von italienischer Seite zusätzlich unterstützt. Die Installation wird als Weimar- und Bauhaus-Botschafterin in diesem Jahr – voraussichtlich Anfang Juni – nach Blois weiterreisen. Hier soll auch das 25jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Blois gefeiert werden. Ab Anfang September soll der Pavillon in Trier gezeigt werden. Es ist jeweils die Anwesenheit der Weimarer Stadtspitze und einer Bauhaus-Delegation für die Eröffnungen geplant. Eine Weiterreise des Gropius-Zimmers nach Zamość und Hämeenlinna wird noch geprüft und ist insbesondere von der Finanzierung abhängig.

Am 25. September ist die Anwesenheit von Gästen aus Blois in Weimar geplant. Anlass ist die Feier des 30jährigen Jubiläums der Deutsch-Französischen Gesellschaft Weimar e.V.

Auch der obligatorische Weinstand der Weingüter rund um Blois wird im Oktober zum Zwiebelmarkt wieder durch die Stadt Weimar logistisch und finanziell unterstützt.

Die Städtepartnerschaft mit Siena soll 2020 weiter deutlich aktiviert werden. Hierzu gibt es einen Katalog mit Kooperationswünschen, etwa im Bereich der Wirtschaft oder der Musikhochschulen beider Städte.

Alle Oberbürgermeister der Partnerstädte sind zu den Feierlichkeiten des 75. Jahrestages der Befreiung Buchenwalds eingeladen und haben ihr Kommen zugesagt.

Vorbehaltlich der Legitimation durch den Stadtrat werden Gespräche mit Israel und Russland aufgenommen, um die Möglichkeiten weiterer Städtepartnerschaften bzw. –freundschaften auszuloten.

Frage 3: Welche Möglichkeit sieht die Stadtverwaltung, um die Partnerschaften in die Breite der Bevölkerung zu tragen, also etwa die Unterstützung bei der Anbahnung wechselseitiger Kontakte zwischen beispielsweise hiesigen und dortigen Vereinen, Institutionen oder Stadträte/-innen?

Antwort: Die Städtepartnerschaften insbesondere mit Trier und Blois werden bereits stark durch bürgerschaftliches Engagement getragen. Beispielhaft zu nennen sind die Veranstaltungen zur Friedlichen Revolution 1989 im Dezember 2019 in der Herderkirche gemeinsam mit den Freundschaftsgesellschaften aus Trier und Weimar oder auch die Reise des Chores der Herz-Jesu-Gemeinde nach Blois im Herbst vergangenen Jahres. Mit Siena gibt es konkrete Überlegungen, nach dem Wegfall der Deutsch-Italienischen Gesellschaft ein neues bürgerschaftliches Engagement zu initiieren. Ein Aufruf dazu wird es im kommenden Rat-
hauskurier geben. Außerdem soll der Austausch im Bereich der Unternehmen oder der Hochschulen intensiviert werden. Erste Gesprächstermine mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT oder der Unternehmen wurden vereinbart.